

Mille feuilles

Informationen für Eltern



Liebe Eltern

Ihr Kind lernt von diesem Schuljahr an Französisch. Die neuen Lehr- und Lernmaterialien Französisch heissen *Mille feuilles*. Sie setzen den neuen Fremdsprachen-Lehrplan des Projekts Passepartout um. Sicher fragen Sie sich, wie Ihr Kind diese Fremdsprache lernen wird und wie Sie es dabei unterstützen können.

Erinnern Sie sich, wie Ihr Kind seine erste Sprache gelernt hat?

Sie haben mit Ihrem Kind gesprochen, vielleicht Geschichten vorgelesen, Bilderbücher erzählt, Verslein vorgesagt. Als Eltern wussten sie, dass Kinder auf diese Weise neues Wissen über die Welt erwerben und gleichzeitig auch Sprache lernen.

Sie haben beim Sprechen und Erzählen auch schwierige Wörter und Sätze verwendet. Ihr Kind hat sie durch den Ausdruck Ihrer Stimme, durch Ihre Mimik und Gestik, durch Erklären, Zeigen und Wiederholen verstehen können. Als Eltern wussten Sie, dass Kinder in dieser Situation viel mehr verstehen, als sie selbst ausdrücken können.

Ihr Kind wurde nicht müde, immer wieder dieselbe Geschichte, dasselbe Lied, dieselbe CD zu hören oder denselben Film anzuschauen. Die Wiederholungen waren eine Art Ritual.

Ihr Kind hat vielleicht schon zu Hause, dann im Kindergarten und in der 1. und 2. Klasse mit Lesen und Schreiben begonnen. Es lernte, wie man Buchstaben, Wörter und Sätze lesen und schreiben kann. Dabei durfte es Fehler machen, die beim Weiterlernen wieder verschwanden.

Selbstständig etwas sagen oder schreiben zu können war für das Kind von Anfang an wichtig. Seine Texte wurden nicht in erster Linie auf richtig oder falsch untersucht. Wichtig war, dass es selbst Aussagen machen und sich dabei als sprachlich wirksam erleben konnte.

Ihr Kind hat in Bilderbüchern, in Filmen, auf CD authentische Texte gehört. Diese waren in erster Linie wegen des Inhalts verfasst worden und nicht mit der Absicht, bestimmte Wörter oder Sätze zu trainieren. Wichtig war, dass Ihr Kind Freude und Interesse an den Geschichten hatte.

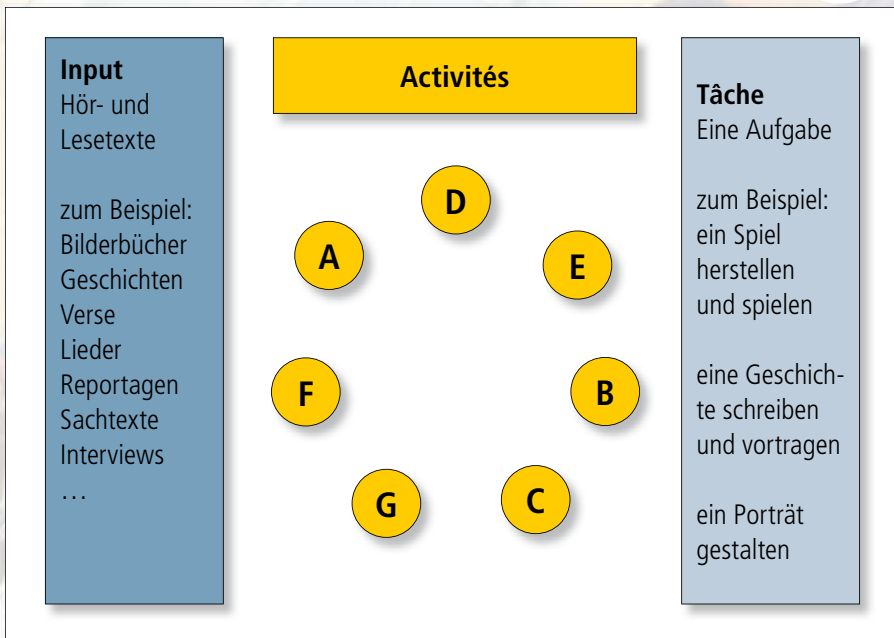
Vielleicht hat Ihr Kind zwei Sprachen gleichzeitig gelernt. Vielleicht war die zu erlernende Schulsprache schon seine zweite oder dritte Sprache, und Sie durften erfahren, dass Kinder mit viel Offenheit zwischen mehreren Sprachen und Kulturen hin und her gehen.

Und wie lernt Ihr Kind nun mit *Mille feuilles* Französisch?

Das Französischlernen mit *Mille feuilles* in der 3. und 4. Klasse gleicht ein wenig den früheren Lernprozessen Ihres Kindes, auch wenn sich das schulische Fremdsprachenlernen in einigem vom Erstspracherwerb zu Hause und vom Schriftspracherwerb in der Unterstufe unterscheidet.

Der Aufbau einer Lerneinheit von *Mille feuilles*

In einem Jahr bearbeiten die Kinder drei *Mille feuilles*-magazines. Jedes *magazine* besteht aus zwei Lerneinheiten, den so genannten *parcours*. Jede Lerneinheit ist wie folgt aufgebaut:



Am Anfang stehen französische Hör- und Lesetexte. In den *activités* werden die Kinder angeleitet, die Texte allmählich zu verstehen und zu bearbeiten.

Sie erwerben dabei neues Wissen über die Welt und gleichzeitig lernen sie Sprache. In der *tâche* wenden sie das Gelernte an, indem sie eine anspruchsvolle Aufgabe lösen.

Le monstre de l'alphabet

Qu'on réfléchit....

Le monstre de l'alphabet doit nous rendre les mots volés ! siffleoiseau.
Il parle tout sans rien écouter.

Le problème, c'est qu'il ne parle pas :
voilà l'explication !
Je vais lui répondre, moi.

Répète :
Croquette
Trottinette
Crocodile
Automobile !

20

32

Authentische Hör- und Lesetexte (Input)

Von Anfang an begegnen die Kinder der französischen Sprache mittels authentischer Texte. Solche Texte sind nicht eigens für das Französischlernen geschrieben worden. Sie wurden mit der Absicht verfasst, den Kindern etwas Lustiges oder Spannendes zu erzählen oder etwas Interessantes und Wissenswertes mitzuteilen.

Lassen Sie Ihr Kind die französischen Texte hören, so oft es will. Unterlassen Sie es, die Texte systematisch zu übersetzen. Ihr Kind muss in dieser Phase nicht schon alles im Detail verstehen.

Hören – hören – hören und ein bisschen mitlesen

Wie beim Erwerb der ersten Sprache ist es wichtig, dass die Kinder die neue Sprache viel hören, ein richtiges «Sprachbad» nehmen können. Sie verstehen die französischsprachigen mündlichen und schriftlichen Texte am Anfang meist nur der Spur nach; durch das Bearbeiten verschiedener Aufgaben aber zunehmend genauer.

In dieser ersten Phase müssen die Kinder nicht sofort selber etwas auf Französisch sagen. Sie haben zunächst Zeit, die Sprache ins Ohr zu bekommen.

Et voilà ! Une famille du cirque sur scène

Louis s'entraîne pour les porters avec son papa...

... et pour le jonglage.

Louis s'entraîne avec son papa, sa maman et sa sœur Léa.

5

Et l'école du cirque, ça te plaît ?

Pas top ! Je préfère m'entraîner pour les spectacles !

Au cirque, j'aime surtout les porters avec mon papa et le jonglage.

6

Louis, tu fais également de la musique ?

J'aime faire du corne à l'école de musique. Maintenant, ça devient plus dur. Il faut apprendre, alors j'aime moins. Il faut toujours s'entraîner, s'entraîner...

Clown Louis



Une phrase-histoire fantastique

Du erfindest fantastische Ein-Satz-Geschichten

Rezept: Man nehme einen Vornamen, ein Nomen, ein Adjektiv und ein Verb und hänge die Wörter aneinander. Fertig ist die Ein-Satz-Geschichte!

- Schaut die Wörter zum Buchstaben P auf den Seiten 38 und 39 an. Hört sie auf der CD. Sprecht sie laut nach.
- Lest einander die Wörter vor. Korrigiert einander.
- Schreibt möglichst viele P-Wörter auf Karten. Markiert sie farbig: **Nomen**, **Adjektive**, **Verben**.
Erfindet selber Namen für Personen und Tiere, die mit P beginnen (Paolo, ...).
- Legt die Karten, wie unten abgebildet, in 4 Reihen.
- Legt nun die Karten zu verschiedenen Ein-Satz-Geschichten zusammen.

Auch diese Wörter könnt ihr vielleicht brauchen:

avec	mit	... avec le pirate
pour	für	... pour Paul
sur	auf	... sur la prison
dans	in	... dans la prison
devant	vor	... devant la prison

Die Kinder entschlüsseln in den *activités* zuerst die Grundlagentexte (*Input*) und bereiten sich anschliessend auf das Lösen einer anspruchsvollen Aufgabe (*tâche*) vor. Das bedeutet auch Üben. Das Bearbeiten von Texten, Wortschatz, Strukturen, Regeln und Strategien* findet in recht offenen und meist mehrschrittigen Übungen statt. Diese haben einen inhaltlichen Zusammenhang und ergeben für die Lernenden Sinn. Meist sind verschiedene Lösungswege und Ergebnisse möglich. Das isolierte Üben von Wörtern und Regeln in kleinschrittigen Übungen ohne inhaltlichen Zusammenhang hat auch seinen Platz, aber nur dort, wo es wirklich sinnvoll ist und dem Lösen der *tâche* dient.**

Übungen (*activités*)

Während der ersten Schuljahre haben die Kinder in verschiedenen Fächern erfahren, dass sie zu interessanten Inhalten spannende Arbeitsaufträge erhalten. Besonders motivierend war es für sie, wenn sie erste Erfolge erleben. Das soll auch beim Bearbeiten der *activités* in *Mille feuilles* der Fall sein. Damit die Kinder schon zu Beginn selbstständig arbeiten können, sind einzelne Arbeitsaufträge auf Deutsch verfasst. Das Verstehen von französischen Aufträgen wird sukzessive aufgebaut. Wichtig ist, dass die Aufgabenstellungen von den Kindern verstanden werden können.

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Bearbeitung von Hausaufgaben. Halten Sie sich an die Aufgabenstellungen. Es ist nicht notwendig, dass Sie für Ihr Kind eigene Aufgaben entwickeln, die in *Mille feuilles* nicht vorgesehen sind. Ermuntern Sie es eher, die freiwilligen *activités* zu lösen. Diese sind anspruchsvoll und meist auch für zweisprachige Kinder eine Herausforderung.

* Strategien: Darunter versteht man Techniken und Verfahren, die das Lernen erleichtern (siehe auch Abschnitt «Sprachlernstrategien»).

** Einen Überblick über die Sprachmittel, welche die Kinder in der 3. und 4. Klasse erwerben, finden Sie im Heft *Revue*.

Aufgaben (tâches)

Am Ende einer Lerneinheit (eines *parcours*) bearbeiten die Kinder eine grössere Aufgabe, die so genannte *tâche*. Hier kommt nun das in den *activités* Gelernte zur Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler schreiben und illustrieren zum Beispiel eine französische Geschichte, kreieren ein Spiel und spielen es, gestalten auf der Klassenbühne eine Inszenierung, schreiben ein Porträt, beschreiben eine eigene Erfindung und vieles mehr. Das Lösen der Aufgabe ermöglicht den Kindern, die französische Sprache in einer realen schulischen Situation zu verwenden. Dies hebt sich von früheren Ansätzen im Französischunterricht ab, wo man Situationen wie «im Restaurant bestellen» oder «in Paris nach dem Weg fragen» vorwegnahm, die – wenn überhaupt – erst Jahre später erlebt wurden.

Revue

Die *revue* zeigt im Überblick, was die Schülerinnen und Schüler während eines ganzen Schuljahres in den drei *magazines* lernen. Sie gibt Einblick in die wichtigsten Ziele; sie zeigt, welches Niveau angestrebt wird und gibt einen Überblick über die Sprachmittel, die das Kind im Verlauf des Jahres erwirbt. Die Kinder gehen mit der *revue* aktiv um: Sie schreiben ihren Wortschatz, kurze Reflexionen (Nachdenken über ihr Lernen) oder selbst gestaltete Grammatikregeln hinein. Sie benutzen die *revue*, wenn sie mit der Lehrperson, mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder mit ihren Eltern über ihr Französischlernen sprechen wollen.



Ihr Kind wird Ihnen gern zeigen, was es verstanden und gelernt hat. Anhand der *revue* können Sie mit ihm über seine Erlebnisse und Erfahrungen sprechen und es auf seiner weiteren «Forschungsreise» durch die Welt der französischen Sprache und der Sprachen überhaupt begleiten.

Sprachlernstrategien

Genau wie früher beim Erwerb der Erstsprache ist das Kind daran interessiert, spannende Inhalte zu verstehen, auch wenn sie hier in französischer Sprache verfasst sind. Es setzt dazu verschiedene Mittel ein: Es achtet auf die Stimme der Erzählerin, konzentriert sich auf die Mimik und Gestik, fragt nach, wenn es ein Wort nicht versteht, versucht zu raten. Kurz, es setzt Sprachlernstrategien ein. Beim Erwerb von solchen Strategien wird es von *Mille feuilles* und von der Lehrperson wirkungsvoll unterstützt.

Das Lernen der ersten schulischen Fremdsprache bereitet das lebenslange Erlernen weiterer Sprachen vor.

Bilder

Schau die Bilder an.

Bekannter Wortschatz und Parallelwörter

Markiere alle Wörter, die du kennst oder entschlüsseln kannst.

Namen und Zahlen

Markiere Namen und Zahlen.



Raten

Errate die Bedeutung eines Wortes oder eines Satzes.

Wörterbuch

Schau Wörter im Wörterbuch nach.



Lernen mit Medien

Wie beim Erwerb der Erstsprache sind die Lernenden der 3. und 4. Klasse daran interessiert, die Inhalte – nun in französischer Sprache – immer wieder zu hören, zu sehen und sie sich vorlesen oder erzählen zu lassen. Gerade hier kommen die multimedialen Möglichkeiten besonders gut zum Zug. Jedes Kind hat seine eigene CD-ROM, auf der sich das ganze *magazine* mit Audioaufnahmen, Lernsoftware und Filmen befindet.

Das Kind kann sie immer wieder verwenden, Inhalte erneut hören und vertiefen, Übungen wiederholen, mit Hilfe eines Computers auch zu Hause. Zusätzlich stehen ihm die Audioaufnahmen auf einer eigenen CD zur Verfügung.

Das selbstständige Arbeiten mit der CD-ROM steigert die Lernmotivation und den Lernerfolg und wird von vielen Kindern als sehr positiv erlebt.


Gewähren Sie Ihrem Kind wenn möglich den Zugang zu einem Computer. Ermutigen Sie es, die multimedialen Inhalte der CD-ROM zu nutzen.

Mut zu Fehlern

Im Kindergarten sowie in der 1. und 2. Klasse hat Ihr Kind Hochdeutsch gelernt. erinnern Sie sich daran, wenn es die neue Sprache Französisch lernt, denn nun beginnt ein ähnlicher Lernprozess. Auch wenn die Kinder in der 3. Klasse schon über grundlegende Sprachlernerfahrungen verfügen, ist das Französischlernen neu, denn vieles ist anders als in der Schulsprache: die Unterschiede zwischen dem Geschriebenen und dem Gehörten, die Aussprache, die Grammatik.



Darum gilt wiederum: Ihr Kind lernt nicht alles auf einmal, es lernt Schritt für Schritt. Dabei darf es Fehler machen, denn Fehler gehören zum Lernen. Nicht alles, was es auf Französisch sagt oder schreibt, muss von Anfang an korrekt sein. Im Gegenteil – Fehler sind ein Hinweis darauf, dass es die neue Sprache mutig anwendet. Mut zu Fehlern ist ein Merkmal erfolgreicher Lernender. Sie sind nicht gehemmt und bereit, Unsicherheiten zu akzeptieren und etwas zu riskieren. Die Lehrperson korrigiert bewusst dort, wo es dem Lernprozess förderlich ist. Alle Fehler zu korrigieren, würde die Lernenden hemmen und das Lernen beeinträchtigen.

Vermeiden Sie es, die Texte Ihres Kindes nachzukorrigieren; lassen Sie die Fehler stehen, welche die Lehrerin oder der Lehrer akzeptiert hat. Haben Sie Vertrauen in die Tatsache, dass Fehler das spätere Erlernen der richtigen Form in keiner Weise beeinträchtigen.

Activité 6 

Je visite une école au Sénégal et en Inde

Du schaust den Film über Thierno oder über Virama an. Beide erzählen von sich und ihrer Schule. Du achtest auf Wörter, die du verstehst.



Thierno:
«Je suis Africain. Mon pays, c'est le Sénégal. Je m'appelle Thierno Bard. J'ai neuf ans. J'habite Mbour, une petite ville située sur l'Océan Atlantique. Mon école, l'école primaire de Ngarou, est une grande école. Elle compte plus de 1000 élèves.»

Virama:
«Je m'appelle Virama. J'ai neuf ans. Je suis Indienne.»

- Où habite Thierno? Où habite Virama?
- Choisissez un film. Regardez-le.
- Was ist neu und interessant für euch? Erzählt einander auf Deutsch.
- Regardez le film encore une fois. Ecoutez bien le texte.
- Tu comprends des mots? Fais chaque fois un trait.

||

- Combien de mots as-tu compris? Tu te souviens de quelques mots?
- Collectionnez les mots.

9

Gerade in den ersten Lernjahren sollen die Kinder alle Möglichkeiten ausschöpfen, die es ihnen erlauben, etwas auf Französisch auszudrücken: Sie dürfen in ihren mündlichen und schriftlichen Produktionen die Sprachen Französisch und Deutsch mischen, sie können Informationen auch zeichnen oder Bilder aufkleben, es stehen ihnen jederzeit Wörterbücher zum Nachschlagen oder andere Hilfen zur Verfügung.



Des mots anglais et français



Du entdeckst Wörter aus der Welt des Sports, die ursprünglich aus einer anderen Sprache stammen. Dabei kannst du Wörter in vielen Sprachen vergleichen.

In diesen beiden Ausschnitten aus den Reportagen von Ayoub und Samir Nasri stehen Wörter, die von der englischen in die französische Sprache gewandert sind. Viele dieser englischen Wörter werden auch in der deutschen oder in anderen Sprachen benutzt. Findest du solche Wörter?

Ton enseignant/e lit le texte à haute voix.
Est-ce que tu trouves les mots «anglais»?

Marque-les.

Ich weiss, dass viele französische Wörter zum Thema Sport aus anderen Sprachen stammen.



C'est quoi le basket freestyle?

Un move, c'est un enchaînement de figures et de mouvements.

On peut dribbler, faire des feintes, jouer avec le ballon ou encore shooter dans le panier.

Samir Nasri, fou de foot

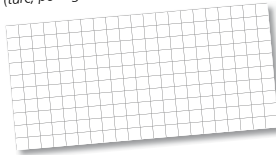
Le recruteur de l'Olympique de Marseille vient le voir jouer dans le club de foot de son quartier.

Le football va devenir son métier.

Il joue les matchs de l'équipe nationale.

Connais-tu ces mots dans d'autres langues?

(turc, portugais, russe, italien, ...)



Einige Sportarten sind in Grossbritannien (England) entstanden. Diese Sportarten wurden dann in anderen Ländern auch bekannt und beliebt. Da es dort nicht immer einen passenden Namen dafür gab, wurde manchmal der englische Name in anderen Sprachen verwendet. Viele Wörter aus der Welt des Sports sind so in andere Sprachen «gewandert».

Bewusstheit für Sprachen und Kulturen

Kinder sind offen für neue Sprachen und Kulturen. Jedes Kind besitzt eine persönliche Sprachbiographie und hat damit ein Repertoire von mehreren Sprachen oder Dialekten und möglicherweise von mehreren Kulturen zur Verfügung. Diesen Erfahrungsschatz will man in *Mille feuilles* optimal nutzen. Immer wieder können die Lernenden Sprachen und Kulturen vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken, Verfahren aus dem Deutschunterricht auf das Französischlernen übertragen und umgekehrt. In einem zeitgemäs-

sen Französischunterricht werden die Schulsprache Deutsch, die Herkunftssprachen, die Sprachen der Umgebung und die nächste schulisch gelernte Fremdsprache Englisch in die Lernprozesse einbezogen. So werden zwischen den Sprachen Brücken gebaut.

Die Kinder lernen einerseits auf Französisch zu kommunizieren, erwerben aber auch Bewusstheit für Sprachen und Kulturen. Das beeinflusst das Erlernen weiterer Sprachen positiv.

Mille feuilles als Einwegmaterial

Ihr Kind arbeitet pro Jahr mit drei *magazines* und einer *revue*. Zu jedem *magazine* erhält es eine Audio-CD und eine CD-ROM. Zudem verfügt es über eine eigene Wörterkartei (*fichier*).

Damit hat es alle Materialien, die es während eines Jahres zum Lernen braucht.

Es kann Lieder und Texte hören und lesen, Wörter markieren, Notizen machen, Übungen und Evaluationsaufgaben lösen, mit Hilfe von Lernsoftware trainieren, Texte schreiben, zeichnen und gestalten, Lernerfahrungen notieren und vieles mehr.

Die Arbeit mit einem Einwegmagazine hat dabei viele Vorteile:

- » Das gesamte Lernmaterial steht den Lernenden jederzeit zur Verfügung.
- » Die Lernenden können die Texte direkt im *magazine* bearbeiten (Wörter markieren, Notizen einfügen, ...), da diese nicht in einem Buch stehen, das sie am Ende des Schuljahres wieder zurückgeben müssen.
- » Das *magazine* ist farbig und attraktiv gestaltet und gleicht keinem traditionellen Übungsheft.
- » Das *magazine* ist leichter als ein Buch mit Übungsheft und belastet die Schultasche mit seinem Gewicht kaum.
- » ... und trotz des Titels *Mille feuilles* (1000 Blätter bzw. Crèmeschnitte) gibt es im Französischunterricht keine fliegenden Blätter, die oft nur schwer zu ordnen sind.

Weitere Möglichkeiten, wie Sie Ihr Kind beim Französischlernen unterstützen können:

- » Erinnern Sie sich daran, wie Ihr Kind seine Erstsprache erworben und wie es im Kindergarten und in der 1. und 2. Klasse Lesen und Schreiben gelernt hat. Das wird Ihnen helfen, die Lernprozesse Ihres Kindes beim Französischlernen zu verstehen.
- » Bringen Sie dem neuen Fach Französisch Interesse entgegen.
- » Nehmen Sie wertschätzend zur Kenntnis, was Ihr Kind schon verstehen, sagen und schreiben kann. Orientieren Sie sich nicht an den Defiziten und Fehlern.
- » Verlangen Sie von Ihrem Kind keine Leistungen, die in den Lehr- und Lernmaterialien und im Französischunterricht nicht vorgesehen sind.
- » Schaffen Sie Gelegenheiten, wo Ihr Kind der französischen Sprache begegnen kann. Erkundigen Sie sich zum Beispiel in der Bibliothek Ihres Ortes nach französischen Kindermedien wie Büchern, Magazinen, CDs oder Filmen, planen Sie einen Ausflug in die Romandie oder machen Sie Ihr Kind auf passende Sendungen in französischen Radio- und TV-Sendern aufmerksam.

Et voilà!



Jouer avec

Et voilà! Une famille
du cirque sur

Passepartout – sechs Kantone koordinieren den Fremdsprachenunterricht

Im Jahr 2006 beschlossen die Kantone BL, BE, BS, FR, SO und VS, die Vorgaben der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zum Sprachenunterricht gemeinsam umzusetzen. Es sind die Kantone an der deutsch-französischen Sprachgrenze, welche die Nachbarsprache Französisch als Einstiegsfremdsprache in der 3. Klasse gewählt haben. Der Englischunterricht folgt in der 5. Klasse.

Das Projekt will aber nicht nur die Zeit fürs Sprachenlernen verlängern, sondern den Fremdsprachenunterricht grundlegend erneuern. Dafür braucht es neue Lehr- und Lernmaterialien, neue Lehrpläne und eine angepasste Studentafel. Die sechs Kantone sind daran, dies alles gemeinsam zu erarbeiten.

Gleichzeitig hält ein neues Verständnis des Sprachenlernens Einzug ins Klassenzimmer: Die verschiedenen Sprachen werden miteinander verknüpft. Die Kinder lernen Deutsch, Französisch und Englisch nicht mehr isoliert, sondern können

in jeder Sprache vom Gelernten profitieren. Diese neue Didaktik wiederum hat Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Deshalb arbeiten die Projektkantone eng mit den betreffenden Pädagogischen Hochschulen zusammen.

Die Umsetzung des erneuerten Fremdsprachenunterrichts erfolgt wie bisher in den Kantonen, Gemeinden und Schulen. Eltern finden da ihre Ansprechpartner und können sich mit ihnen über Fragen beraten, die diese kleine Broschüre nicht zu beantworten vermag.

Weitere Informationen über die interkantonale Pionierleistung «Passepartout» finden Sie im Internet: www.passepartout-sprachen.ch/de.html

Wenn Sie Informationen zum kommenden Englisch-Lehrwerk «New World» suchen, finden Sie diese im Internet bei Klett Schweiz: www.klett.ch/de/inentwicklung/newworld

Mille feuilles im Internet

Eine Website für alle, die mehr über den neuen Französisch-Unterricht und das Lehrmittel «Mille feuilles» erfahren wollen: www.1000feuilles.ch

Sie finden dort einen Link auf aktuelle Kostproben: www.kostproben.ch

Dort können Sie Einblick in den aktuellen Stand der Materialentwicklung nehmen und einzelne Unterrichtseinheiten in Bild und Ton kennen lernen.



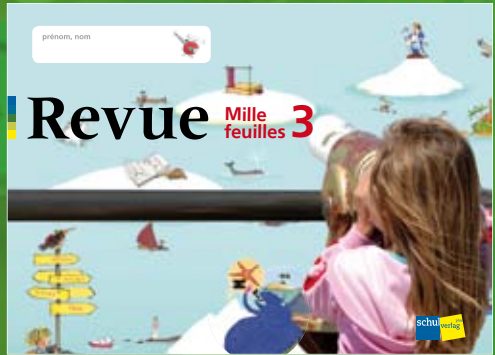
Ma belle collection! | Mille feuilles 3¹



Et voilà! | Mille feuilles 3²



C'est la classe! | Mille feuilles 3³

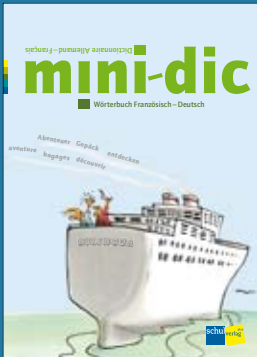


Revue 3 | Mille feuilles 3

Pas si bête! | Mille feuilles 4¹Vachement bien! | Mille feuilles 4²Sors de ta bulle | Mille feuilles 4³

Revue 4 | Mille feuilles 4

Wörterbuch «mini-dic»



Wörterbuch
Französisch-Deutsch

Dictionnaire
Allemand-Français
3.–5. Klasse

Wörterbuch

■ 85112  □ 20.00

Erstes alphabetisch aufgebautes und farbig illustriertes Wörterbuch. Es umfasst in Deutsch und Französisch je rund 2500 Begriffe, die eigens für diese Altersstufe ausgewählt und teilweise illustriert wurden.

Der französisch-deutsche und deutsch-französische Dictionnaire kann in der deutschen Schweiz im Französisch-Unterricht (z. B. mit *Mille feuilles*) und in der Suisse romande im Deutsch-Unterricht verwendet werden.



© 2011 Schulverlag plus AG
1. Auflage 2011

Das «Mille feuilles Informationen für Eltern»
ist Bestandteil von Art.-Nr. 85250 und 85251

